



Christoph Schäfer. *Connecting the Ancient World: Mediterranean Shipping, Maritime Networks and their Impact.* Rahden/Westf.: Verlag Marie Leidorf, 2016. XI, 248 S., 26 Abb., 12 Tab. ISBN 978-3-86757-266-8.

Reviewed by Sven Günther

Published on H-Soz-u-Kult (July, 2017)

C. Schäfer (Hrsg.): Connecting the Ancient World

Das Maritime als ein die mediterrane Welt einendes wie verbindendes Element und Konzept hat in jüngster Zeit wieder vermehrte Aufmerksamkeit erfahren. Vgl. nur Raimund Schulz, *Abenteurer der Ferne. Die großen Entdeckungsfahrten und das Weltwissen der Antike*, Stuttgart 2016; Ernst Baltrusch / Hans Kopp / Christian Wendt (Hrsg.), *Seemacht, Seeherrschaft und die Antike*, Stuttgart 2016. Neben kulturwissenschaftlichen und soziopolitischen Fragestellungen und Modellen haben vor allem die experimentelle und simulierende Archäologie sowie die neueren wirtschaftshistorischen Ansätze – etwa die Neue Institutionenökonomie, speziell die darunter subsumierte Transaktionskostentheorie und Prinzipal-Agenten-Theorie – diesen Trend unterstützt. Ohne Zweifel gehört der Herausgeber mit seinem Lehrstuhl an der Universität Trier, an dem auch die meisten der hier vorgelegten Studien im Rahmen einer Vortragsreihe präsentiert wurden, zu einem der führenden Akteure in diesem Bereich, vor allem mit seiner Expertise im antiken Schiffsbau und für ökonomische Fragestellungen. Vgl. beispielsweise die Sammelrezension des Rezensenten zum Projekt *Römisches Schiff* in: H-Soz-Kult, 26.01.2009, URL: <http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-12123> (07.06.2017); ebenso die Publikationsliste von Christoph Schäfer unter: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=5104> (06.06.2017). Und der Sammelband mit seinen acht englischsprachigen Beiträgen – so viel sei vorweggenommen – zeichnet sich durch eine selten gewordene Kohärenz aus, da er

die ökonomischen Aspekte des maritimen Handels aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet.

Nach einer kurzen Einleitung (S. VII–XI), die vornehmlich den Rahmen der Beiträge sowie deren hauptsächliche Thesen zusammenfasst, folgt Julian Whitwrights Überblick zu *Sails, Sailing and Seamanship in the Ancient Mediterranean* (S. 1–26). Er kann aufzeigen, dass die unterschiedlichen Segelformen nicht exklusiv in eine chronologische Reihe aufeinanderfolgender, sich stets verbessernder Technologieschritte gebracht werden können, sondern den jeweiligen Status der Schiffsroute (traditionell befahren oder neu, einfach oder gefährlich usw.) sowie den jeweiligen Kontext (also etwa regionaler oder überregionaler Handel, Groß- oder Kleintransport usw.) reflektieren und von daher nicht allein unter dem Aspekt des Kosteneinsparpotentials betrachtet werden dürfen.

Tyler V. Franconi widmet sich sodann den *Climatic Influences on Riverine Transport on the Roman Rhine* (S. 27–44). Er arbeitet heraus, dass der Flusstransport und dessen Stellung innerhalb der nicht nur wirtschaftlichen Transportlogistik maßgeblich von den klimatischen Rahmenbedingungen abhing, die sich innerhalb der römischen Kaiserzeit wandelten, was sich auch im dendrochronologischen wie archäologischen Befund nachweisen lässt. Allerdings sind konkrete Aussagen über die Anpassungsfähigkeit der involvierten Personen und Schiffsmaterialien sowie die Veränderungen im Transportaufkommen – in genereller Tendenz eher

schrumpfend â aufgrund der disparaten Quellenlage kaum möglich. In Kombination mit dem Beitrag von Christoph SchÄfer zum OlivenÄltransport nach Germanien (S.Ä 211â248), der die Wichtigkeit der Atlantiktransportroute aus Kosten- und ZeitersparnisgrÄnden mit Hilfe experimenteller Daten untermauert, dÄrften zukÄnftige Forschungen vor allem auf Synergieeffekte zwischen Meer-, Fluss- und Landtransport zu konzentrieren sein.

Pascal Warnking ist mit Extrakten bzw. Vertiefungen aus seiner Dissertation zum rÄlischen Seehandel Pascal Warnking, *Der rÄlische Seehandel in seiner BlÄtzeit. Rahmenbedingungen, Seerouten, Wirtschaftlichkeit, Rahden / Westfalen 2015*; vgl. die Besprechung des Rezensenten in: H-Soz-Kult, 11.07.2016, URL: <http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-25593> (07.06.2017). gleich zweifach im Band vertreten: Zunächst behandelt er die rÄlischen Handelsrouten, die er aufgrund der klassischen Quellenmaterialien, aber vor allem mit Hilfe moderner Segeldaten und Simulationen rekonstruiert und auswertet (S.Ä 45â90). Dabei kann er nicht nur die VerlÄsslichkeit solcher Datenanwendungen aufgrund einiger Äberlieferter antiker Quellen wahrscheinlich machen; es gelingt ihm auch anhand des Diokletianischen Preisedikts zu zeigen, inwieweit bereits die Antike nÄherungsweise Kalkulationsmodelle fÄr Preise, gewonnen aus Erfahrungswissen, entwickelte und damit das Äkonomische System mitgestaltete. Letzteres vertieft er bezÄglich der privaten RentabilitÄtsberechnungen von SchiffseigentÄmern im zweiten Beitrag (S.Ä 173â210). Indem er die jeweiligen Gewinn- und Kostenfaktoren minutiÄs auflistet und â soweit möglich â auch antike Daten mit einbezieht, weiÄ er hier ebenfalls klare Ergebnisse aus dem Material zu extrahieren: So zeigt er auf, dass grÄlere und seetÄchtigere Schiffe sowie sicherere Fahrrouten bei mÄglichst niedrigen Kosten und Einkaufspreisen ein anzustrebendes Optimum waren.

WÄhrend Robert L. Hohlfelder mit seinem Zusammentragen des zum groÄen Teil neuen oder wenigstens neu beachteten Materials Äber verschiedene BaumaÄnahmen an HÄfen in augusteischer Zeit zur ErgÄnzung der *Res Gestae Divi Augusti* mit deren Hervorhebung von BaumaÄnahmen des ersten Prinzeps bei-

trÄgt (S.Ä 91â104), sucht Neville Morley konzeptionell nach Wegen, die ârÄlische Globalisierungâ zu beschreiben (S.Ä 105â113). Er macht dabei sowohl auf die immer stÄrker durch die Forschung herausgearbeiteten Handelsverbindungen, die damit verbundenen intra-regionalen Netzwerke sowie die dadurch teilweise erfolgte Integration von MÄrkten aufmerksam, zeigt jedoch auch die Grenzen dieser Entwicklung fÄr die rÄlische Antike im Vergleich zur Moderne auf.

In einem substantiellen Artikel nimmt schließlich Pascal Arnaud (S.Ä 115â172) die StÄdte des RÄlischen Reiches und ihre zu Unrecht oft unbeachtete Funktion fÄr den Seehandel in den Blick. Ganz im Sinne der Neuen InstitutionenÄkonomie analysiert er systematisch die Funktionen der StÄdte und ihrer Organe, Regelwerke und Personen fÄr den Seehandel, unter anderem als Administratoren der HÄfen, als Bereitsteller von MÄrkten oder auch als Sitz von HÄndlervereinigungen. Arnaud untersucht dabei nicht nur den Status quo, sondern fragt auch nach mÄglichen VorlÄufern in Bezug auf die StÄdte im griechischen Osten und dem Zusammenwirken von Reichs-, Provinz- und lokaler StÄdteadministration. Letztlich erscheinen fÄr ihn die StÄdte als âmicro-states within an empire, markets and centres of services, and as key to the organization of diasporas, commercial information, trade and networksâ (S.Ä 117). WeiterfÄhrend fÄr diese erfrischende Betonung der lokalen und regionalen Organisationsstrukturen nicht nur fÄr das Äkonomische Leben dÄrften in Zukunft die Erweiterung der Perspektive auf die Funktion von StÄdten im allgemeinen Vgl. z.B. jÄngst fÄr Ägypten die wichtige Studie von Stefanie Schmidt, *Stadt und Wirtschaft im RÄlischen Ägypten*. Die Finanzen der Gaumetropolen, Wiesbaden 2014. sowie die Einbeziehung der anderen Ebenen zwischen Reichs- und Lokaladministration sein. FÄr die Provinziallandtage des RÄlischen Reiches hat vor kurzem Babett Edelmann-Singer eine grundlegende Studie vorgelegt: *Koina und Concilia. Genese, Organisation und sozioÄkonomische Funktion der Provinziallandtage im rÄlischen Reich*, Stuttgart 2015.

Trotz einiger weniger redaktioneller MÄngel ist der Band mit seinen alles in allem grÄndlich recherchierten und oft weiterfÄhrenden BeitrÄgen jedem an der Antiken Äkonomie Interessierten zu empfehlen.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Sven Günther. Review of Schäfer, Christoph, *Connecting the Ancient World: Mediterranean Shipping, Maritime Networks and their Impact*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. July, 2017.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=50227>

Copyright © 2017 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.